

Management des Privatvermögens nach dem Unternehmensverkauf



Von Edy Fischer
 Institut für Wirtschaftsberatung
 Niggemann, Fischer & Partner GmbH
 Zollikon / Zürich

Der Verkauf seines Unternehmens stellt immer ein einschneidendes Ereignis im Leben eines Unternehmers dar. Oftmals stellt der Erlös aus dem Unternehmensverkauf den wichtigsten Baustein der Altersversorgung der Unternehmerfamilie dar. Der Unternehmensverkäufer besitzt jetzt ein grösseres liquides Vermögen und muss sich vielleicht erstmalig mit der Frage beschäftigen, wie das Vermögen sicher und möglichst rentabel angelegt werden kann.

Vom Unternehmer zum Kapitalanleger

Nach dem Verkauf wechselt der Unternehmer seine Rolle und wird zum Kapitalanleger. Ehemalige Unternehmer begrüssen das Mitwirken eines «Generalübernehmers» als Vermögensmanager – welcher der Steuerberater oder ein auf das Vermögensmanagement spezialisierter Berater sein kann – bei der Bestandaufnahme, der Strukturierung und der Kontrolle des Vermögens.

Ausgangspunkt ist die Analyse des derzeitigen Vermögensbestandes. Zu

diesem Zweck werden in einer persönlichen Bilanz den einzelnen Vermögenswerten die Verbindlichkeiten gegenübergestellt. In Analogie zu einer Unternehmensbilanz ergibt sich aus der Differenz zwischen den Vermögenswerten (Aktiva) und den Verbindlichkeiten (Passiva) das Nettovermögen (Eigenkapital) des Anlegers.

Anlageziele, Risikoneigung und Renditeerwartungen

Der zweite Schritt ist die Definition der persönlichen Anlageziele, der Risikoneigung und der Renditeerwartung des Kapitalanlegers. Sind die Rahmenbedingungen festgelegt, stellt sich die Frage, wie das Kapital langfristig auf verschiedene Anlageklassen aufgeteilt werden soll (z.B. Anlagezeitraum, Renditeerwartung und Risikoneigung, Erfordernis regelmässiger Ausschüttungen, Kosten- und Steueroptimierung u.v.m.).

Die strategische Vermögensaufteilung besitzt den grössten Einfluss auf den Erfolg der Kapitalanlagen. 1986 wurde von Brinson, Hood und Beebower in einer empirischen Studie nachgewiesen, dass 90% der Wertentwicklung eines Portfolios aus der strategischen Vermögensallokation resultieren. Untersuchungen belegen, dass der beste Schutz vor Verlusten die breite Streuung auf verschiedene Anlageklassen ist. Der wohl bekannteste Ansatz zur Diversifikation ist die moderne Portfoliotheorie, die auf Harry M. Markowitz zurückgeht. Danach beruht der Diversifikationseffekt darauf, dass aus nicht perfekt korrelierten Einzelanlagen ein Portfolio erstellt werden kann, dessen Gesamtrisiko kleiner ist als die Summe der Einzelrisiken.

Durch die Verteilung des Vermögens auf verschiedene Anlageklassen (wie z.B. Aktien, Anleihen, Rohstoffe und Immobilien) erreichen Anleger eine schwankungsärmere Wertentwicklung ihres Vermögens und eine deutliche Reduzierung des Verlustrisikos.

Kontrolle und Überwachung der Anlagen

Wenn sich der Privatier entschieden hat, wie er sein Kapital anlegen möchte, steht er vor der Frage der Kontrolle und Überwachung seiner Anlagen. Hierbei kann ihn ein Vermögensmanager unterstützen. Im Rahmen des sogenannten Vermögenscontrollings kann der Vermögensmanager – meist mit Hilfe einer speziellen Software – das Gesamtvermögen in seiner Struktur darstellen, die Renditebeiträge einzelner Anlagen oder Vermögensverwalter abbilden und die Zielvorgaben überwachen.

Bessere Information zahlt sich aus

Das Vermögenscontrolling ist ein Steuerungsinstrumentarium, mit dem Fehlentwicklungen rechtzeitig erkannt und entsprechende Massnahmen eingeleitet werden können. Durch die grössere Transparenz können der Anlageerfolg erhöht und steuerliche Aspekte besser berücksichtigt werden. Auch die Kosten der Kapitalanlage können reduziert werden. Die Erfahrung zeigt, dass ein besser informierter Anleger günstigere Produkte auswählt und bei seiner Bank bzw. seinem Vermögensverwalter bessere Konditionen erhält.

e.fischer@ifwniggemann.ch
www.ifwniggemann.ch

Viele ehemalige Unternehmer, die nach dem Verkauf ihres Unternehmens die Rolle wechseln und Kapitalanleger werden, begrüssen die Unterstützung durch einen «Generalübernehmer» als Vermögensmanager.